

Versteckte Zahnprobleme sichtbar machen

Das Maul von Heimtieren ist oft sehr klein und schwer einzusehen. Heimtiere, das sind kleine Haustiere wie zum Beispiel Kaninchen, Meerschweinchen, Chinchillas und Degus. Diese leiden sehr oft an verdeckten Zahnproblemen.

Auch Tiere haben Zähne



Erste Symptome auf ein solches verdecktes Zahnproblem können sein:

- Inappetenz
- Gewichtsverlust
- Speichelfluss
- Abszesse am Kiefer
- eitriger Augen- und/oder Nasenausfluss

Was ist hier passiert?

In der Natur ernähren sich Heimtiere von faserreichen und nährstoffarmen Pflanzen. Diese Art von Futter erfordert häufige und starke Mahlarbeit von Zähnen und Kiefer. Hierbei schleifen sich die Zähne auf natürlichem Wege ab. Von Natur aus wachsen bei oben genannten Heimtieren die Schneide- und Backenzähne ein Leben lang und kontinuierlich nach. In der häuslichen Haltung von Heimtieren kommt es oft zu gut gemeinter Fehlernährung. Energiereiches Körnerfutter ersetzt das harte und magere Raufutter. Die Folgen sind eine zu früh einsetzende Sättigung bei einer zu geringen Zahl von Kau- und Mahlbewegungen der Kiefer. Da die Zähne aber unverändert weiterwachsen, kommt es mit der Zeit unvermeidlich zu Problemen.

- längere „Zahnkronen“
- Krümmung der Zähne
- entgegengesetztes Längenwachstum
- Gewichtsabnahme
- Eitriger Ausfluss (Nase/Augen)

Durch die längeren „Zahnkronen“ erhöht sich der

Druck auf die Kauflächen. In der Folge können sich die Zähne „verbiegen“ beziehungsweise krümmen oder in den Kiefer „hineinwachsen“ (entgegengesetztes Längenwachstum).

Gekrümmte Zähne bilden sich zu Zahnschmelzen aus und stechen in die Zunge oder die Maulinnenseite. Lustloses Fressen und Gewichtsverlust sind oft die ersten äußeren Hinweise auf diese Verletzungen. Beim (retrograden) Wachstum der „Zahnwurzeln“ in den Oberkiefer, kommt es zu Problemen mit dem Tränen-Nasen-Kanal oder mit den Augen. Eitriger Augen- oder Nasenausfluss sind hier oft zu beobachten.

- Fissuren
- Abplatzungen
- Keime
- Fremdkörper
- Abszesse

Durch den erhöhten Kau-Druck entstehen besonders im Unterkiefer schnell feinste Risse (Fissuren) im Zahn. Auch Abplatzungen oder Abspaltungen von Zahnsubstanz kommen nicht selten vor. Durch die beschädigte Zahnoberfläche dringen Keime in das Innere des Zahns (Pulpa) und führen zu Entzündungen und Schmerzen. Futter oder andere Fremdkörper können sich zwischen dem Zahnfleisch und den Zähnen (Zahnhalteapparat) einbohren. Fremdkörper und Keime führen schnell zur Bildung von Abszessen.

Welche Untersuchungen sind möglich?

Gewichtsveränderungen sind ein wichtiger Hinweis, um ein verändertes Fressverhalten schnell fest-

stellen zu können. Einmal wöchentlich Wiegen wäre eine gute Vorsorgeuntersuchung. Seltsam aussehende Schneidezähne sind ein weiterer wichtiger Hinweis - auch für Zahnprobleme im hinteren Backenbereich. Der Tierarzt kann mit einem Endo- oder Otoskop etwas tiefer in das Tiermaul schauen - aber auch das hat seine Grenzen. Eine Computertomographie (CT) des Schädels bietet einen detaillierten Aufschluss über den Zahnstatus und ermöglicht Einblicke, die mit einem traditionellen Röntgenverfahren so nicht gewonnen werden können.

Auf dem nebenstehenden CT-Schnitt-Bild von einem Meerschweinchen ist sehr schön die Krümmung eines Backenzahnes im Oberkiefer zu erkennen. Durch die Schrägstellung und den schrägen Abrieb ist eine Zahnschmelzspitze entstanden. Beim Kauen sticht diese Zahnschmelzspitze in die Backeninnenseite (1). Schmerz und Appetitlosigkeit sind die Folge. Oft ging einer solchen Diagnose bereits ein sehr langer Leidensweg voraus. Eine frühe gründliche Diagnose hätte gegebenenfalls zu einem anderen Krankheitsverlauf geführt. Ein dauerhaftes Kürzen der Zähne, ohne den Zahnstatus zu kennen, ist ebenso ermüdend, wie das dauerhafte Nachfüllen von Luft in einen Reifen, in dem ein Nagel steckt.

DR. MED. VET.
INES OTT
FACHTIERÄRZTIN
FÜR ZAHNHEILKUNDE

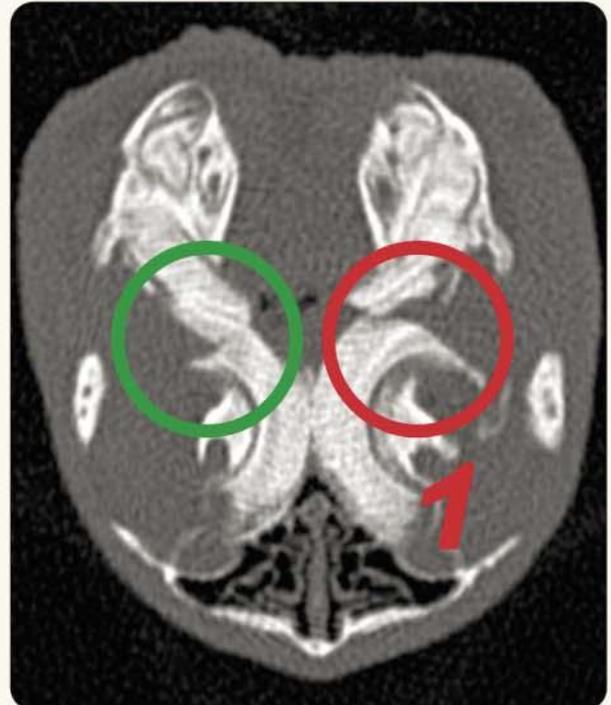
www.Fachtierarzt-Zahnheilkunde.de

Ältere Beiträge sind nachzulesen unter:
www.FTAZH.de/ESPRESSO

Wenn Sie Fragen zu diesen Themen haben, senden Sie doch einfach eine E-Mail an espresso@ftazh.de



Dr. Ines Ott



- Prophylaxe - die Vorsorge
- Parodontologie
- Stomatologie
- Zahnerhaltung
- Prothetik/ Der Zahnersatz
- Kieferorthopädie
- Oralchirurgie
- Kieferchirurgie
- Maulhöhlentumore
- Zähne der Kaninchen & Nager



FachTierarzt-Zahnheilkunde.de

Brüder-Grimm-Str. 3 | 63450 Hanau | Tel. 06181 - 22 492

... ein Spezialgebiet der www.Tierarztpraxis-Hanau.de